



Kerstin Westphal: "Glückwunsch zum gemeinsamen Erfolg"

Trinkwasser- und Abwasserversorgung bleiben in öffentlicher Hand. Eine kurze Nachlese zur Veranstaltung mit der SPD-Europaabgeordneten Kerstin Westphal am 31. Mai 2013 im Gasthaus & Hotel Merkel.



Kerstin Westphal erläuterte den Delegierten des Unterbezirksparteitags den Erfolg

Wie Westphal kürzlich bei ihrer Rede vor dem SPD-Unterbezirksparteitag von Stadt und Landkreis Bayreuth zur Europawahl im kommenden Jahr erläuterte, hat die EU-Kommission diese beiden lebensnotwendigen Felder der öffentlichen Daseinsvorsorge inzwischen aus ihrem Entwurf der künftigen Konzessionsrichtlinie gestrichen.

Es lag nicht an Angela Merkel und Horst Seehofer sondern an rund 1,5 Mio. Bürgerinnen und Bürger, die in acht EU-Staaten mit ihren Unterschriften über die Kampagne „www.right2water.eu“ für den notwendigen Druck sorgten. Merkel und Seehofer sprangen auf den abfahrenden Zug erst mit auf, als die Millionengrenze an Unterschriften längst überschritten war.

Ohne diese Streichung hätten Kommunen ihre Ver- und Entsorgung von Wasser nach dem Jahr 2020 ausschreiben müssen ab Überschreitung eines jährlichen Schwellenwertes von 5 Mio. €, so zum Beispiel die Stadt Bayreuth. Die flächendeckende Übernahme durch privatwirtschaftliche Konzerne, wie E.ON oder Veolia, wäre kaum noch zu verhindern gewesen. Mit der Folge von immensen Preissteigerungen bei gleichzeitig erheblichen Qualitätsminderungen, wie Beispiele aus Frankreich und Großbritannien zeigen.

Die SPD hat „Right2Water“ auf allen politischen Ebenen von Anfang an unterstützt. Von daher war es für die Bernecker SPD nur konsequent, diese Veranstaltung mit Informationen aus erster Hand gemeinsam mit benachbarten Ortsvereinen auszurichten. Den 60 interessierten Besucherinnen und Besuchern, darunter auch Bernecker, deren Verhältnis zur SPD treffender mit „Distanz“ als mit „Nähe“ zu beschreiben wäre, sei es gedankt. Denn viele waren anschließend als Multiplikatoren aktiv für eine gute Sache: das Menschenrecht auf bezahlbares gutes Wasser. Für Westphal war die „Europäische Bürgerinitiative „Right2Water“ nicht nur inhaltlich ein großer Erfolg, sondern auch ein Beleg für die Bedeutung und Notwendigkeit von (direkter) Demokratie in Europa“.



Mehr Infos zur Konzessionsrichtlinie und zum Volumen öffentlicher Vergaben und der Wasserwirtschaft im Archiv unter www.spd-badberneck.de

**Juli 2013
Albrecht Diller**